

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **18 (1900)**

Heft 276

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Festtage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Bilan d'une compagnie d'assurance (Bilan einer Versicherungsgesellschaft). — Kaffeehandel im Jahre 1899. — Der Wechselkurs Brasiliens. — Französische Arbeitslosenstatistik. — Besteuerung der Handlungreisenden in Russland. — Schwedens Industrie. — Aussenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika im Fiskaljahr 1900. — Wein-, Bier- und Branntwein-Produktion und -Verbrauch in den wichtigsten Ländern. — La production de la soie dans le monde en 1899.

kollektiv mit dem Verwalter die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Gesellschaft führt.

Zug — Zoug — Zugo

1900. 24. Juli. Die Firma **Ed. Haubensak & Co** in Zug (S. H. A. B. Nr. 159 vom 30. April 1900, pag. 640) erteilt Prokura an Theodor Halter, von Giswil (Obwalden), in Zug.

31. Juli. Die Firma **J. B. Bechelen, Zündholzfabrik**, in Zug (S. H. A. B. Nr. 228 vom 1. Dezember 1891, pag. 923) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg.

1900. 6. août. La raison **Louise Meyer**, à Fribourg (F. o. s. du c., 1899, page 980), a été radiée d'office ensuite de la faillite de la titulaire.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1900. 4. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Both & Freudiger** in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 17 vom 5. Februar 1890, pag. 86) hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach bereits beendigter Liquidation erloschen.

4. August. Inhaber der Firma **Heinrich Roth** in Solothurn ist Heinrich Roth, von Reigoldswil (Baselland), wohnhaft in Solothurn. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftslokal: Stalden Nr. 76.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1900. 3. August. Inhaber der Firma **A. Sägby** in Basel ist Adalbert Sägby, von Budapest, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Verlag, Kunst- und Musikinstrumentenhandlung. Antiquariat, Verwertung von patentierten Neuheiten und Specialitäten. Geschäftslokal: Bäumlengasse 2.

3. August. Die Firma **Emil Sattelen** in Basel (S. H. A. B. Nr. 244 vom 24. August 1898, pag. 1008) widerruft die an Anton Alfred Sattelen erteilte Prokura und erteilt solche an Jakob Ernst Sattelen von und in Basel.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Mendrisio.

1900. 3. agosto. Proprietario della ditta individuale **Ertola-Tosi Andrea**, in Chiasso, è Andrea Ertola-Tosi, di Emilio, da Busto Arsizio (Italia), domiciliato a Chiasso. Genere di commercio: Negozio e magazzino per esportazione e vendita di polleria-selvaggina-frutta-verdura. Bureaux: Chiasso, casa Regazzoni.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1900. 4. août. La maison **Paul Dorey**, à Aigle (F. o. s. du c. du 2 avril 1883), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Bureau de Lausanne.

3 août. Le chef de la maison **Henri Gavillet**, à Lausanne, est Henri Gavillet, de Peney-le-Jorat, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: 41, Rue Martberay.

3 août. Le chef de la maison **L^{se} Déglon-Blondel** à Lausanne, est Louise, née Blondel, femme séparée de biens de Germann Déglon, de Courtilles, domiciliée à la Pontaise, à Lausanne. Genre de commerce: Exploitation du Café-restaurant du Stand de la Pontaise.

Genf — Genève — Ginevra

1900. 3. août. La **Société anonyme des Eaux du Mandement**, ayant son siège à Peney (Satigny), dont l'entrée en liquidation a été publiée dans la F. o. s. du c. du 12 juillet 1899, n° 230, page 928, et radiée ensuite de la clôture de sa liquidation.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1900. 3. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Grüebler & Lehmann** in Uster (S. H. A. B. Nr. 62 vom 1. März 1898, pag. 253) hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma **Aug. Grüebler** in Uster, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist August Grüebler, von Winterthur, in Uster. Wein- und Spirituosenhandlung. Schützengasse 41. Die Firma erteilt Prokura an Josef Riedmann, von Lustenau (Vorarlberg), in Uster.

3. August. Unter der Firma **Actiengesellschaft Spinnerei Schönthal** hat sich, mit Sitz in Remismühle-Zell und auf unbestimmte Dauer, am 20. Juni 1900 (Datum der Statuten) eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Erwerb und Weiterbetrieb der Baumwollspinnerei und Zwirnerei Schönthal in Rykon-Zell zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 120,000 (einhundertzwanzigtausend Franken) und ist eingeteilt in 120 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft geschehen durch rekommandierte Briefe an die Aktionäre, sowie in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen durch Publikation im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben der Präsident des Verwaltungsrates und der Betriebsleiter aus; dieselben führen namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift je einzeln. Präsident des Verwaltungsrates ist Johannes Bärlocher, von Thal (St. Gallen), in Bütschwil (St. Gallen), und Betriebsleiter: Rudolf Hirzel, von Wetzikon, in Dielfurt. Geschäftslokal: In Remismühle.

4. August. Die Firma **J. Lassmann, Hôtel Baur**, in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 144 vom 27. April 1899, pag. 579) und damit die Prokura Eugen Moecklin, Direktor, ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

4. August. Inhaber der Firma **Eug. Moecklin Hôtel Baur** in Zürich I ist Eugen Moecklin, von Diessenhofen (Thurgau), in Zürich I. Betrieb des Hotel Baur an ville. Poststrasse 12.

4. August. Jean Gabler, von Nürnberg (Bayern), und Wilhelm Joseph Hartel, von Basel, beide in Zürich I, haben unter der Firma **J. Gabler & W. Hartel** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1900 ihren Anfang nahm. Restaurant Café Baur und Orsini. Poststrasse 12 und Waagasse 3.

4. August. Die Firma **Gebrüder Sulzer (Sulzer frères)** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 257 vom 18. Juli 1900, pag. 1032) erteilt weitere Einzelprokuren an Heinrich Studt, von Ludwigshafen a. Rh., Fritz Weidenmann und Richard Ernst, letztere beiden von Winterthur, alle in Ludwigshafen.

4. August. Die Firma **Gessner & Co** in Wädenswil (S. H. A. B. Nr. 145 vom 26. Mai 1896, pag. 601) hat den bisherigen Kollektivprokuristen Carl Brupbacher und Albert Brupbacher Einzelprokura erteilt.

Bern — Berno — Berna

Bureau Aarberg.

1900. 4. August. Die Aktiengesellschaft **Spar- und Leihkasse Lyss**, mit Sitz in Lyss (S. H. A. B. Nr. 4 vom 6. Januar 1898, pag. 13 und dort angegebene Stellen), hat in ihrer Generalversammlung vom 28. März 1900 neue, von diesem Tage datierende Statuten angenommen. Ausser der Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 50,000 auf Fr. 100,000, eingeteilt in Aktien zu Fr. 100 und Fr. 500, sind in Bezug auf die bereits publizierten Thatsachen keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen worden. Auf die sämtlichen Aktien der neuen Emission von Fr. 50,000 sind 20 % in bar einbezahlt.

Bureau Meiringen.

3. August. Die Firma **P. Graber** in Unterbach (S. H. A. B. Nr. 375 vom 5. Dezember 1899, pag. 1509) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Bureau de Porrentruy.

6 août. Le chef de la maison **J. Périat**, à Fahy, est Joseph Périat, de et à Fahy. Genre de commerce: Epicerie et auberge.

Glarus — Glaris — Glarona

1900. 6. August. Der Verwaltungsrat der **Aktiengesellschaft Schieferbruch Elm** in Elm (S. H. A. B. Nr. 85 vom 18. März 1898, pag. 349) hat in seiner Sitzung vom 17. Dezember 1899 an Stelle des verstorbenen Oberrichters Fridolin Blumer, dessen Sohn, Gemeinderat Fritz Blumer-Wichser, in Engi, zum Präsidenten und Delegierten der Gesellschaft gewählt, welcher

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation Circulation eff.	Totaler Barrensal Encaisse totale	Ungedeckte Zirkulation Circul. non couv.	Verfügb. Barrensal Encaisse dispon.
1899				
Durchschnitt - <i>Moyenne</i>	199,470	106,618	92,859	20,744
Maxima	216,089	109,949	107,866	25,735
Minima	184,695	105,007	77,470	16,510
1900				
1. Semester - 1^{er} semestre.				
Durchschnitt - <i>Moyenne</i>	194,081	108,482	85,549	28,696
Maxima	209,022	111,230	99,287	26,199
Minima	184,451	106,328	76,477	20,867
3. Quartal - 3^{me} trimestre.				
7. Juli - 7 juillet	202,380	109,068	98,311	23,101
14. Juli - 14 juillet	199,346	109,223	90,119	23,423
21. Juli - 21 juillet	196,102	109,222	86,880	23,708
28. Juli - 28 juillet	197,895	108,723	89,113	23,606
4. August - 4 août	201,556	108,133	98,428	22,220

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 4. August 1900.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 4 août 1900.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweizer. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total				
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40/o der Zirkulation Conversion légale des billets 40/o de la circulation	Frei verfügbarer Teil Partie disponible		Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	18,500,000	18,466,560	5,886,620	1,587,980	—	376,900	58,193	51	7,408,588	51		
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	2,000,000	1,974,250	789,700	165,223	70	99,250	4,716	80	1,058,890	—		
3	Kantonalbank von Bern, Bern	18,810,000	16,588,800	6,685,320	2,324,150	—	3,686,200	177,604	91	12,878,174	91		
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,988,950	798,580	74,754	—	77,950	121,156	93	1,067,440	88		
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	17,501,500	17,384,660	6,968,860	957,800	20	218,700	18,649	66	8,188,609	86		
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	982,550	398,020	36,615	—	44,900	4,202	88	478,787	88		
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	6,000,000	4,908,160	1,961,260	341,878	76	214,100	40,914	39	2,657,658	15		
8	Aargauische Bank, Aarau	6,000,000	5,988,850	2,337,840	488,337	41	169,800	26,212	81	8,010,749	72		
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	976,450	390,680	81,640	44	376,700	112,213	92	960,134	86		
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,991,760	796,700	189,406	30	106,000	100,904	19	1,198,010	49		
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	998,300	397,320	118,850	45	91,450	28,066	05	686,678	50		
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,984,950	3,980,400	1,572,180	442,767	10	248,100	5,679	28	2,268,696	88		
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	5,970,000	5,785,200	2,294,080	882,145	—	686,800	58,707	52	8,816,332	52		
14	Banque du Commerce, Genève	28,800,000	21,668,800	8,683,320	1,248,420	—	774,250	12,195	50	10,698,185	50		
15	Apenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	8,000,000	2,958,260	1,188,800	278,371	44	108,050	10,851	41	1,680,072	86		
17	Bank in Basel, Basel	22,800,000	21,984,400	8,798,780	2,015,185	—	720,000	58,802	64	11,682,247	64		
18	Bank in Luzern, Luzern	5,000,000	4,984,800	1,998,720	467,888	50	161,900	147,214	60	2,760,118	10		
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	28,700,000	20,866,800	8,342,720	6,488,128	61	1,722,100	177,079	91	16,780,032	92		
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	3,600,000	3,484,800	1,385,740	168,961	59	248,800	102,867	71	1,896,169	80		
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,250,000	1,221,260	488,600	57,280	—	108,650	6,962	75	661,992	76		
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	12,000,000	10,684,050	4,273,620	822,463	78	1,262,800	42,885	66	6,401,269	39		
27	Ersparniskassc des Kantons Uri, Altdorf	1,500,000	1,466,660	586,660	132,810	—	26,300	5,875	38	741,048	38		
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	1,060,000	977,160	890,860	81,505	—	28,400	6,270	07	507,085	07		
29	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	7,687,950	3,067,180	199,155	78	418,150	34,800	02	3,719,285	80		
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	7,860,000	7,718,800	3,087,320	286,622	80	216,600	9,420	43	3,648,868	23		
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,441,200	2,486,450	974,590	486,071	76	276,750	27,199	90	1,768,601	66		
33	Glerner Kantonalbank, Glarus	2,500,000	2,498,100	999,210	248,520	—	56,500	12,600	45	1,198,660	45		
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	4,886,850	1,964,740	551,920	43	374,950	28,878	98	2,906,489	41		
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	978,080	889,220	78,260	—	14,750	10,872	69	498,092	69		
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	3,000,000	2,946,400	1,178,560	317,846	—	42,900	30,981	89	1,576,287	89		
37	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,205,860	882,940	88,820	—	81,260	98,378	10	1,082,788	10		
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	5,000,000	4,999,800	1,999,720	37,765	—	243,350	7,895	11	2,288,230	11		
39	Zuger Kantonalbank, Zug	3,000,000	2,978,660	1,189,460	240,445	—	44,800	15,817	22	1,490,022	22		
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	2,000,000	1,994,860	797,740	108,490	—	48,850	87,682	—	1,087,162	—		
41	Basler Kantonalbank, Basel	6,500,000	6,348,660	2,589,450	322,015	—	181,800	85,881	59	3,129,156	59		
Stand am 28. Juli 1900		225,317,650	214,788,250	86,913,800	22,219,874	—	13,226,650	1,641,764	56	123,001,588	56		
Etat au 28 juillet 1900		225,091,500	212,940,560	86,176,220	28,606,005	—	15,044,950	1,672,068	57	125,498,268	57		
		+ 228,150	+ 1,847,700	+ 737,080	- 1,386,181	—	- 1,818,800	- 80,824	01	- 2,497,675	01		

Wovon in Abschnitten von: Fr. 1000 Fr. 11,400,000 Ausgewiesene Zirkulation: Fr. 214,788,250. —
 „ 500 „ 26,187,500 Circulation accusée: „ 214,788,250. —
 „ 100 „ 125,876,400 Noten in Kassa der Banken: „ 13,226,650. —
 „ 50 „ 51,619,350 Billets chez les banques: „ 13,226,650. —
 Dont en coupures de: „ 214,788,250 Noten in Händen Dritter: Fr. 201,566,600. —
 „ 50 „ 51,619,350 Billets en mains de tiers: Fr. 201,566,600. —
 Stand am 28. Juli 1900 Fr. 197,895,600. —
 Etat au 28 juillet 1900 Fr. 197,895,600. —
 Gold — Or Fr. 98,962,640. —
 Silber — Argent „ 9,170,540. —
 Gesetzhche Barschaft — Encaisse métallique Fr. 108,183,180. —
 Ugedeckte Zirkulation: Fr. 93,423,426. —
 Circulation non couverte: Fr. 93,423,426. —
 Fr. 89,113,375. —
 Fr. 108,782,225. —

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) Vom 4. August 1900. — Du 4 août 1900. (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total			
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Chechs, inners 8 Tagen fällige Depot- u. Kassa-scheine von Banken Cheques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois					
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger		Lombard-Wechsel Avances surnantissement		
5	Bank in St. Gallen	17,501,500	213,700	—	5,688,027. 23	1,446,970. 11	5,088,070. —	—	—	12,418,787. 84
14	Banque du Commerce à Genève	28,800,000	774,250	—	8,964,689. 25	4,286,245. 35	2,920,900. —	—	—	16,958,034. 60
17	Bank in Basel	22,800,000	720,000	—	12,626,828. 82	2,820,598. 75	11,068,880. —	—	—	26,719,752. 07
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,860,000	215,600	—	5,651,200. 71	1,114,664. 85	494,680. —	—	—	7,416,095. 56
Stand am 28. Juli 1900		71,461,500	1,928,550	—	32,919,690. 51	9,167,479. 06	19,476,980. —	—	—	68,487,649. 67
Etat au 28 juillet 1900		71,461,500	2,998,800	—	31,614,419. 85	9,552,082. 20	19,817,625. —	—	—	68,977,927. 05
		—	- 1,070,250	—	+ 1,806,270. 66	- 384,603. 14	- 340,695. —	—	—	- 490,277. 48

Aktiven — Actif **Passiven — Passif**

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. Part. 15 de la loi	Uebrige kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courts échéances	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	7,911,160. 20	12,416,787. 84	1,004,715. 24	21,832,642. 78	17,884,650	452,201. 89	—	17,886,851. 89
14	Banque du Commerce, à Genève	9,811,740. —	16,985,034. 60	680,815. 00	27,507,590. 20	21,658,800	2,958,088. 75	—	24,616,888. 75
17	Bank in Basel	10,808,946. —	26,719,752. 07	1,492,881. 24	39,021,078. 31	21,984,400	8,895,246. 95	570,000. —	28,949,646. 95
31	Banque commerciale neuchâteloise	3,823,842. 80	7,416,095. 56	102,686. 74	10,842,625. 10	7,718,800	261,508. 96	—	7,979,308. 96
Stand am 28. Juli 1900		† 31,956,688. —	68,487,649. 67	3,280,598. 82	98,708,986. 89	68,745,650	10,067,041. 65	570,000. —	79,882,691. 55
Etat au 28 juillet 1900		32,238,678. —	68,977,927. 05	3,817,987. 12	99,629,587. 17	68,822,850	11,289,978. 79	570,000. —	80,182,228. 79
		- 277,886. —	- 480,277. 48	- 57,289. 80	- 826,450. 78	+ 422,800	- 1,222,837. 24	—	- 799,687. 24

† Ohne Fr. 11,935. 07 Schweizermünzen und nicht tarifirte fremde Münzen. — † Sans fr. 11,935. 07 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

4. August 1900. — Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 4 1/2 %, gültig seit 9. Juni 1900.
 4 août 1900. — Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 4 1/2 %, valable depuis le 9 juin 1900.

La Garantie Fédérale.

Bilan au 31 décembre 1899.

Actif.			Passif.	
fr.	ct.		fr.	ct.
180,191	37	Agents et agences.	654	55
47,021	25	Caisse.	26,967	37
76,713	93	Crédit foncier de France.	7,291	84
2,606	10	Caisse des dépôts et consignations.	370,103	51
120,024	65	Fonds placés.	126,863	91
21,886	85	Banque A. S. & Cie, Portefeuille.		
49	55	Société des dépôts et comptes-courants.		
38,856	91	Contentieux.		
44,530	57	Droits de direction Douladoure.		
531,881	18		531,881	18

(B. 62)

Certifié conforme.

Le directeur général
ppon notariée:
sig. **Barbelenet.**

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Kaffeehandel im Jahre 1899.

Das Jahr 1899 war, nach einem Bericht des deutschen Konsuls in Havre, ein für den Kaffeehandel aussergewöhnliches. Es brachte die grössten bisher gekannten Zufuhren, Ablieferungen und Vorräte, dagegen aber auch die billigsten Preise, welche jemals für Kaffee erreicht wurden.

Der Wert von good average Santos, der massgebenden Sorte, hatte sich gegen Ende 1898 von Fr. 33. 50 auf Fr. 38 gehoben, weil man damals auf eine sehr kleine brasilianische Kaffee-Ernte rechnete. Bald nach Beginn des Jahres 1899 stellte es sich aber heraus, dass noch grosse Rückstände von Kaffee im Innern von Brasilien geblieben waren. Reichlichere Zufuhren nach den brasilianischen Häfen, als man erwartet hatte, drückten die Preise bis zum Juni wieder auf Fr. 33. 50 herab. Obwohl die 1898/99er Rio- und Santos Ernte nur 8 1/2 Mill. Säcke gegen 10 1/2 Mill. Säcke in der Saison 1897/98 betragen hatte, war auch diese um 1 1/2 Mill. Säcke geringere Menge genügend, um einen neuen Ueberschuss in den Gesamtvorräten am 1. Juli erscheinen zu lassen.

Mit dem Eintreffen der ersten Zufuhren aus der laufenden 1899/1900er, auf 9 1/2 Mill. Säcke für Rio und Santos geschätzten, obendrein frühzeitigen Ernte giengen daher die Preise von good average Santos im Terminhandel bis zum September auf Fr. 31 zurück. Dies ist der niedrigste Preis, zu dem Santos-Kaffee jemals gehandelt worden ist, und damit scheint denn auch ein Wendepunkt in der seit dem Jahre 1895 nahezu ununterbrochen rückgängigen Kaffee-Konjunktur eingetreten zu sein. Im Oktober fiengen die Preise an zu steigen und standen Ende Dezember auf Fr. 38. 75.

Die billigen Preise haben den Verbrauch von Kaffee überall erheblich gesteigert, und in der laufenden Saison scheint zum erstenmal wieder ein Ausgleich zwischen Produktion und Verbrauch erreicht zu werden, so dass kein neuer Ueberschuss in den Vorräten zu erwarten sein würde.

Nach statistischen Aufstellungen betrug die Kaffeeproduktion:

in der Saison 1897/98	16,178,000	Säcke zu 60 kg
1898/99	13,723,000	„ „ 60 „

und schätzungsweise:

in der Saison 1899/1900	14,437,000	„ „ 60 „
1900/1901	13,975,000	„ „ 60 „

Die Gesamtablieferungen von Kaffee betragen:

im Jahre 1896	11,959,700	Säcke zu 60 kg
1897	13,377,000	„ „ 60 „
1898	14,326,500	„ „ 60 „
1899	15,139,000	„ „ 60 „

Diese Zahlen zeigen einerseits langsam abnehmende Produktion infolge der für den Kaffeeplanzer nicht mehr lohnenden Preise, andererseits rasch zunehmenden Verbrauch infolge der billigen Kaffeepreise. Die Aussichten für die Zukunft sind daher als günstig für den Kaffeehandel zu bezeichnen.

Die Vorräte von Kaffee betragen Ende Dezember:

	Vorräte		Sichtbare Weltvorräte
	in Europa	in den Vereinigten Staaten 1000 kg	
1899	242,050	69,529	417,720
1898	224,500	54,000	886,630
1897	170,150	54,000	370,560
1896	98,750	29,832	289,060
1895	100,800	27,941	205,000
1894	69,150	18,882	159,630

Zur Verzollung gelangen:

	im deutschen Zollgebiet		in Grossbritannien		in Oesterreich-Ungarn		in Belgien		in der Schweiz	
	1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg	1000 kg	
1899	157,000	81,400	13,430	42,020	32,780	10,100				
1898	153,430	79,170	12,540	43,570	30,800	11,220				
1897	136,390	77,310	12,424	41,040	29,000	10,150				
1896	129,900	75,150	12,400	39,900	24,290	9,510				
1895	123,390	72,170	12,482	38,180	23,990	8,100				

In den Niederlanden und in den Vereinigten Staaten von Amerika wird kein Zoll auf Kaffee erhoben.

Für Havre stellten sich Anfuhrungen, Ablieferungen und Vorräte wie folgt:

	Anfuhrungen		Ablieferungen		Vorräte am 31. Dezember	
	Säcke an 60 kg	Fässer	Säcke an 60 kg	Fässer	Säcke an 60 kg	Fässer
	1899	1,526,766	8,709	1,271,935	7,185	1,646,432
1898	1,447,814	10,101	1,171,584	8,698	1,278,712	2,946
1897	1,762,691	6,698	1,110,687	7,073	981,179	1,485
1896	1,050,291	11,448	1,086,445	11,462	329,933	2,278

Auf die Herkunftsländer verteilt, war der Vorrat in Havre am 31. Dezember:

Länder	1899		1898	
	Säcke an 60 kg	Fässer	Säcke an 60 kg	Fässer
Brasilien	1,385,180	—	921,823	—
Haiti	98,456	—	129,203	—
Ostindien, Java etc.	68,937	979	42,250	456
Zentral-Amerika, Venezuela etc.	163,913	3,379	180,436	2,491
Zusammen	1,646,432	4,367	1,273,712	2,947

Die besseren centralamerikanischen Sorten waren in der zweiten Hälfte des Jahres sehr gesucht, und der Preisaufschlag für dieselben war grösser als für Santos und andere geringe Sorten. Die Porto-Rico-Ernte wurde durch einen Cyklon beschädigt und ergab nur einen halben Ertrag, so dass sehr hohe Preise für Porto-Rico-Kaffee bewilligt wurden.

Die von Brasilien gemeldeten Pestfälle blieben ohne Einfluss auf das Kaffeegeschäft.

Die brasilianischen Planzer, angeregt durch die aussergewöhnlich hohen Kaffeepreise der Jahre 1894—1896, hatten die Pflanzungen zum grossen Teil mittelst zu hohen Zinsen angelegener Kapitalien über die Massen ausgedehnt. Den grossen Ernten der Jahre 1897 bis 1899 folgten äusserst niedrige Preise in den Absatzländern, welche sich in den Produktionsländern, im besonderen in Brasilien, so fühlbar machten, dass der Kaffeebau kaum noch einen Gewinn übrig liess, und vielen Planzern die Mittel fehlten, den Lohn ihrer Arbeiter und die Zinsen ihrer Hypothekschulden zu zahlen.

Von den beiden grossen brasilianischen, in der Provinz San Paulo gelegenen Kaffeepflanzungen, welche vor einigen Jahren in Aktiengesellschaften umgewandelt wurden, liegen in dieser Beziehung interessante Jahresabschlüsse vor. Die San Paulo Coffee Estates Company konnte nur noch die Zinsen auf ihre Prioritäts-Obligationen (Debentures) zahlen; die gewöhnlichen und bevorzugten Aktien erhielten weder Zinsen noch Dividende. Die Dumont Coffee Company schloss das Geschäftsjahr mit einem Verlust von einer halben-Million Franken ab; ihre Produktionskosten beliefen sich für die Arroba (14 kg) Kaffee auf 16 Milreis, während der Nettoerlös für die Arroba nur 12 1/2 Milreis betrug. Diese Pflanzungen waren seinerzeit viel zu teuer bezahlt worden, und die Umwandlung in Aktiengesellschaften hatte kaum einen anderen Zweck verfolgt, als die damaligen Hypothekenbesitzer sicher zu stellen.

Ob die in den letzten Monaten vorigen Jahres in Europa eingetretene Preissteigerung von Dauer sein und inwieweit dieselbe den in Not befindlichen Planzern in Brasilien zu gute kommen wird, lässt sich schwerlich voraussagen. Auch hat der brasilianische Wechselkurs für die Planzer fast dieselbe Wichtigkeit, wie die Preislage in den Absatzländern. Eine erhebliche Besserung des Kurses ist leicht möglich, da die brasilianische Regierung Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres die Zahlung der Staatsschulden in Gold wieder aufnehmen will. Der Kurs ist von 6—7 Pence im Jahre 1898 bereits auf 7—8 Pence im letzten Jahre hinaufgegangen.

Inzwischen hat die brasilianische Regierung im Interesse der Planzer mit den Regierungen der europäischen Staaten, in welchen Eingangszölle auf Kaffee erhoben werden, insbesondere mit Frankreich, Verhandlungen wegen Herabsetzung derselben angeknüpft. Für Havre ist der Ausfall der Verhandlungen von grösstem Interesse; denn Havre ist nicht nur der fast ausschliessliche Kaffeemarkt Frankreichs, sondern auch der wichtigste Markt Europas und das grösste Entrepot dieses Artikels in der Welt.

Es dreht sich hier beinahe alles um das Kaffeegeschäft, und an seinem Gedeihen sind ausser den Kaufleuten, die das Geschäft in Händen haben, noch zahlreiche Kreise und Interessen beteiligt (die Banken, Reeder, Makler, Versicherungs- und Warenhausgesellschaften, Hafen- und Dockarbeiter u. s. w.).

Von der jährlichen Welt-Kaffeeproduktion in der Höhe von ungefähr 14 Mill. Sack, entfallen ungefähr 10 Mill. auf Brasilien und 4 Mill. auf die übrigen Länder.

Verschiedenes — Divers.

Der Wechselkurs Brasiliens. Die schnelle Verbesserung in dem brasilianischen Wechselkurs, schreibt die Berliner Finanz- und Handelszeitung, hat selbst jene Leute überrascht, die ein langsames Steigen von dem tiefen Niveau, den derselbe für so lange Zeit einnahm, voraussahen. Zu Beginn des Jahres war der Wechselkurs nur 7/16 d., und für die beiden vorausgehenden Jahre war die durchschnittliche Notierung nur ein klein wenig über dieser Ziffer. Heute beträgt die Notierung 13/16 d., so dass in der verhältnismässig kurzen Spanne Zeit von 6 Monaten der brasilianische Mitreis sich um nahezu 100% verbessert hat. Eine solche Erhöhung ist selbst in den stark fluktuierenden Währungen der südamerikanischen Republiken eine ganz aussergewöhnliche. Die Steigerung trat kurz nach Beginn des neuen Jahres ein und selbst seit Ende des letzten Monats ist eine Aufbesserung um 2d erfolgt. In der Regel geht man in der Annahme ziemlich sicher, dass solche schnelle Veränderungen in den Währungswerten in einem grossen Masse von Manipulationen abhängen; aber in dem gegenwärtigen Falle würde dies nicht ganz richtig sein, obwohl die Spekulation damit auch etwas zu thun hat. Noch vor ein oder zwei Monaten gab es ein beträchtliches Decouvert; aber das ist verschwunden. Die Baisiers sind aus ihren Positionen herausgedrängt worden, sie würden, wie der technische Ausdruck lautet, «squeezed out» (herausgequetscht) und was von Spekulation vorhanden, ist jetzt auf der «Bull» Seite (Hausse-Seite). In gewissem Masse mag die Aufwärtsbewegung also künstlicher Natur sein, aber in der Hauptsache wird dieselbe durch die verbesserte finanzielle Lage des Landes gerechtfertigt. Der Hauptgrund für die Verbesserung des Wechselkurses ist in der Reduktion des Papierumlaufs zu suchen, die von der Regierung planmässig verfolgt wird. Die Etziehung des Papiergeldes, das von der Regierung unter den Fundierungsvorrichtungen vor zwei Jahren emittiert wurde, ist kräftig durchgesetzt worden: bis Ende Januar des laufenden Jahres wurden

Milreis 60 Mill. Papiergeld vernichtet. Die nachstehenden Ziffern geben davon ein noch klareres Bild:

Papiergeld in Cirkulation:		Milreis 786,941,768
am 31. Dezember 1898		
" 31. Dezember 1899		788,727,163
" 31. Mai 1900		709,892,004

Die Regierung hat versprochen, die Einziehung fortzusetzen und neue Ausgaben von Papiergeld nicht zu machen. Die vergangenen und zukünftigen Reduktionen in den Quantitäten der Umlaufmittel und die Behebung der Befürchtungen betreffs neuer Ausgaben bilden genügenden Grund für einen grösseren Teil der Verbesserung in dem Wechselkurs; aber andere Ursachen müssen mitgewirkt haben, da allein diese Währungsreduktion kaum die phänomenale Steigerung hervorgerufen haben würde.

Einen mächtigen Einfluss dabei hatte die Preissteigerung des Kaffees, des Hauptproduktes des Landes. Vor zwei Jahren fielen die Preise von Kaffee durch Ueberproduktion dergestalt, dass für die Pflanzler ein nur sehr geringer Gewinn blieb. Aber die Ernte im letzten Jahre war gering und die diesjährige verspricht nur eine mittelmässige zu sein. Im jetzigen Jahre ist denn auch eine Aufbesserung in den Kaffee-Preisen eingetreten. So z. B. stieg guter Santos von 34/3 d im Januar auf 39 sh. im Mai und steht jetzt auf ca. 44 sh. Der Ausfall in der Ernte ist durch die Preisauflösung mehr als ausgeglichen und dies ist eine andere direkte Ursache der Aufbesserung des Wechselkurses. Der dritte Grund ist in der bedeutenden besseren finanziellen Lage des Landes zu suchen. Es scheint zweifellos, dass die Regierung in der Lage ist, die Barzahlungen, sobald das Moratorium im Juli nächsten Jahres abgelaufen ist, wieder aufzunehmen. Es ist wahr, dass die Erhöhung der Proportion der in Gold zu zahlenden Zölle auf 15%, die Importe während der ersten Monate des laufenden Jahres beeinträchtigt haben, wie aus den Einnahmen, die um ein Drittel gefallen sind, genügend hervorgeht. Aber eine Aufbesserung ist zu konstatieren; die Gold Einkünfte des Rio-Zollamtes zeigen für Mai ein Plus von Milreis 105,480, sie stiegen von Milreis 522,839 im Mai 1899 auf Milreis 628,319 im Mai dieses Jahres. Mit Anfang des neuen Finanzjahres oder vielleicht bereits vorher wird die Proportion der in Gold zu zahlenden Zölle von 15 auf 25% erhöht werden.

Französische Arbeitslosenstatistik. Gelegentlich der Berufszählung im Jahre 1896 wurden in Frankreich Erhebungen über die Arbeitslosigkeit eingeleitet, deren Resultate nunmehr vorliegen. Am Zählungstage, dem 29. März 1896, waren 189,800 Arbeiter und 77,100 Arbeiterinnen ohne Beschäftigung, was 1,57% der berufstätigen männlichen und 1,21% der berufstätigen weiblichen Bevölkerung ausmachte. In der Industrie waren 2,96% der in industriellen Betrieben beschäftigten männlichen Arbeiterschaft und 2,15% der weiblichen ohne Beschäftigung. Auf die einzelnen Industriezweige verteilte sich die prozentuelle Arbeitslosigkeit folgendermassen:

	Arbeitslose		Arbeitslose	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche
Berghau	0,87	0,32	Federn, Stroh-	
Steinbrüche	1,08	0,10	Industrie	2,10 4,06
Nahrungsmittelindustrie	3,66	0,60	Lederindustrie	3,88 3,21
Chemische Industrie	0,48	0,88	Holzindustrie	5,48 1,87
Papierindustrie	1,68	2,57	Metallindustrie	0,18 0,13
Polygraph. Gewerbe	4,87	3,52	Keramische Industrie	1,36 1,27
Textilindustrie	2,43	2,33	Transportwesen	2,38 0,10
Konfektionsindustrie	5,60	7,81	Verschied. Handels-	
			zweige	5,08 3,00

Nicht inbegriffen erscheinen in der Statistik solche Personen, die nach ihrer Angabe schon länger als ein Jahr beschäftigungslos waren, deren Zahl sich auf rund 25,000 belief, wie auch die infolge Alters arbeitslosen Personen. Von den 269,000 Beschäftigungslosen waren am 29. März des Zählungsjahres arbeitslos:

	%		%
1 Woche	10,3	Uebertrag	58,6
2 Wochen	11,8	13—25 Wochen	12,8
3—4 "	15,4	26—51 "	2,5
5—8 "	12,0	1 Jahr und länger	9,4
9—12 "	9,6	Unbekannter Dauer	17,2
	58,6		100,00

Bei Eliminierung der beiden letzten Gruppen kann die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit mit zwei Monaten angenommen werden. 29% der arbeitslosen Männer und 32,5% der arbeitslosen Frauen waren infolge von Krankheit oder Invaldität arbeitslos. 8% der Arbeitslosen, deren Alter bekannt war, hatten das 65. Lebensjahr überschritten.

Besteuerung der Handlungsreisenden in Russland. Gemäss einem Gutachten des Handels- und Manufakturdepartements, erklärt, dem «Handel und Gewerbe» zufolge, das russische Zolldepartement dem Zollressort, dass Personen, die Waren nach Russland zu Verkaufszwecken einführen, die entsprechenden Gewerbescheine an demjenigen Orte entnehmen müssen, wo sie thatsächlich handeln; die Kontrolle darüber, dass die aus dem Auslande anlangenden Händler dieser ihrer Verpflichtung genau nachkommen, liegt den Beamten der Steuerinspektion ob, nicht aber den Beamten des Zollressorts. Hieraus erhellt, dass für das Zollressort keinerlei Anlass vorliegt, seinerseits Personen, die Waren aus dem Auslande einführen, zur Entnahme von Gewerbesteuererscheinungen anzuhalten. Um aber den Beamten der Steuerinspektion die Kontrolle darüber zu erleichtern, dass kein unbesteuert Handel getrieben wird, sollen die Zollämter den örtlichen Steuerinspektoren Meldungen über sämtliche Personen, die Waren aus dem Auslande einführen, wie auch über diejenigen Personen zugeben lassen, die durch Vermerk russischer Konsuln auf den Pässen und dergleichen als Handlungsreisende des einen oder des anderen Handlungshauses qualifiziert sind. Was aber die Handlungsreisenden betrifft, die nach Mustern Handelsgeschäfte betreiben, so können auf diese die für Personen dieser Kategorie festgesetzten zollamtlichen Vergünstigungen (Plombierung der Muster und Aushändigung von Scheinen, auf Grund deren die Zollgebühren bei der Rückausfuhr der Warenmuster nach dem Auslande zurückvergütet werden) nur in dem Falle Anwendung finden, wenn sie dem Zollressort die vorschriftsmässigen Gewerbescheine während der Zeit, wo ihre Waren im Zollamte lagern, vorlegen. Um ihnen die Entnahme dieser Scheine ohne Zeitverlust zu erleichtern, können dieselben auch von den Zollämtern ausgestellt werden.

Schwedens Industrie. In Schweden giebt es laut der offiziellen Statistik von 1898 10,029 Fabriken mit 245,720 Arbeitern und einem Produktionswert von 887,750,264 Kr. Gegen das vorhergehende Jahr bedeutet dies eine Zunahme von fast 104% Mill. Kr. Gewebe im Wert von 52,922,087 Kr. wurden in 169 Webereien mit einem Arbeiterstamm von 15,240 Personen hergestellt. Die Spinnereien erzeugten Waren im Werte von 37,703,715 Kr. und beschäftigten 9648 Arbeiter. In der Mühlenindustrie batte die Mehl- und Grützeherstellung einen Wert von 71,321,061 Kr. An Glasfabriken waren 51 mit 4672 Arbeitern vorhanden, und der Fabrikationswert betrug 6,812,115 Kr.

Aussenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika im Fiskaljahr 1900. Der Wert der Waren-Einfuhr der Ver. Staaten ist von \$ 616,049,654 in 1897/1898 auf \$ 697,143,489 in 1898/1899 und \$ 849,714,329 in 1899/1900 gestiegen. Daraus ergibt sich für das letzte Fiskaljahr im Vergleich zu 1899 eine Mehrausfuhr von etwa \$ 152,500,000 und gegen 1898 eine solche von \$ 233,500,000. Die Waren-Ausfuhr im Werte von \$ 1,231,482,330 in 1897/1898 und \$ 1,227,023,302 in 1898/1899 ist auf \$ 1,394,479,214 in 1899/1900 gestiegen. Daraus ergibt sich für das letzte Jahr, im Vergleich zu 1899, eine Mehrausfuhr von \$ 167,455,912 und, im Vergleich zu 1898, eine Mehrausfuhr von \$ 167,455,912. Der Ueberschuss der Waren-Ausfuhr über die -Einfuhr repräsentierte in 1897/98 einen Wert von \$ 615,432,676, in 1898/1899 von \$ 529,874,813 und in 1899/1900 von \$ 544,764,885.

In den letzten drei Jahren wurden dem Auslande insgesamt für \$ 1,690,000,000 Waren mehr geliefert, als von demselben bezogen wurden. Die Goldbewegung während der gleichen Zeit resultierte in einem Netto-Import von etwa \$ 152,000,000, die Silber-Bewegung dagegen in einem Netto-Export von etwa \$ 61,000,000.

Wein-, Bier- und Brantwein-Produktion und -Verbrauch in den wichtigsten Ländern.

(Nach englischer amtlicher Publikation).

Länder	Produktion		Verbrauch	
	1897	1898	1897	1898
I. Wein.				
Grossbritannien	—	—	1,8	1,9
Deutschland	2,776	1,407	6,1	8,5
Frankreich	32,851	32,282	111,0	112,0
Schweiz	1,015	855	71,0	67,0
Portugal	5,500	5,500	92,6	91,2
Spanien	15,411	—	—	—
Italien	25,350	31,500	74,0	92,0
Oesterreich-Ungarn	4,083	5,529	12,0	—
Serbien	516	592	—	—
Rumänien	250	517	—	—
Ver. Staaten v. Amerika	1,284	660	2,0	1,0
II. Bier.				
Grossbritannien	57,754	59,179	142,7	144,9
Russland	5,602	5,243	4,3	4,1
Norwegen	379	463	17,8	21,6
Schweden	2,258	—	45,0	—
Dänemark	2,288	2,323	94,5	94,5
Deutschland	61,621	66,378	116,0	123,0
Belgien	13,186	13,707	202,0	207,0
Frankreich	9,288	9,557	24,0	25,0
Schweiz	2,008	2,118	67,0	70,0
Oesterreich-Ungarn	20,657	—	45,0	—
Ver. Staaten v. Amerika	40,853	43,986	55,4	59,1
III. Brantwein.				
Grossbritannien	2,482	2,756	4,6	4,7
Russland	7,561	7,232	4,9	4,9
Norwegen	76	87	2,2	2,3
Schweden	368	400	7,5	8,0
Dänemark	340	383	14,5	15,0
Deutschland	6,200	6,576	8,6	8,4
Niederlande	686	690	8,5	8,2
Belgien	598	593	9,1	8,7
Frankreich	4,416	4,824	8,6	8,4
Schweiz	98	107	6,2	6,2
Oesterreich-Ungarn	4,802	—	10,0	—
Ver. Staaten v. Amerika	2,685	3,049	3,8	4,2

La production de la soie dans le monde en 1899. L'Union des marchands de soie de Lyon vient de publier le résumé de la statistique générale de la production de la soie en France et à l'étranger.

Ce document donne le chiffre le plus élevé qui ait jamais été atteint, soit 17,572,000 kg contre 15,687,000 kg en 1898. Ces chiffres se décomposent de la manière suivante:

Europe	1898		1899	
	Cocons frais kg	Soie grège kg	Cocons frais kg	Soie grège kg
France	6,898,000	650,000	6,998,000	560,000
Italie	98,812,000	2,992,000	41,587,000	3,868,000
Espagne	980,000	80,000	890,000	78,000
Autriche-Hongrie:				
Tyrol méridional	1,800,000	—	1,500,000	—
Grizitz et Gradiaca	385,000	—	585,400	—
Istrie et Dalmatie	55,800	244,000	64,000	276,000
Hongrie	1,272,000	—	1,244,000	—
Totaux	50,448,000	8,866,000	52,915,000	4,277,000
Levant				
Turquie d'Asie:				
Brousse et Anatolie	4,950,000	412,000	6,146,000	486,000
Syrie	5,859,000	466,000	5,200,000	450,000
Turquie d'Europe:				
Salonique, Andrinople	2,020,000	165,000	2,450,000	200,000
Balkans:				
Bulgarie et Roumélie orientale	407,000	84,000	550,000	40,000
Grèce	480,000	40,000	400,000	34,000
Caucase	—	230,000	—	810,000
Perse et Turkestan:				
Exportations	—	138,000	—	240,000
Totaux	13,218,000	1,479,000	14,746,000	1,760,000
Extrême-Orient				
Chine: Exp. de Shanghai	81,050	4,650,000	98,800	5,525,000
" de Canton	47,818	2,295,000	46,400	2,280,000
" de Yokohama	50,861	3,122,000	55,850	3,430,000
Indes: de Calcutta	8,517	275,000	4,854	850,000
Totaux	—	10,342,000	—	11,585,000
Totaux généraux	—	15,687,000	—	17,572,000

Les quatre années antérieures avaient fourni les résultats suivants: 1894 14,369,000, 1895 14,956,000, 1896 14,496,000, 1897 14,769,000 kg. La moyenne des cinq années 1894/97 a été de 14,855,000 kg. La récolte de 1899 accuse donc une augmentation de 2,717,000 kg ou 18% qui est due en très grande partie aux importations exceptionnelles de Shanghai.

Y compris les soies tussah, filatures et indigènes.
Les 15,000 balles, en chiffres ronds, qui forment l'excédent de la campagne 1899—1900, proviennent en majeure partie de soies anciennes, en stock dans l'intérieur, et que la hausse des cours a fait affluer à Shanghai pour l'exportation.
Y compris les exportations à destination de Bombay et des Indes.